Witterungsbericht vom September 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom September 1993

Zusammenfassung: Bis zum 7. September bestimmte die seit Ende August einfliessende Polarluft mit unternormalen Temperaturen den Wetterablauf. Dann folgte bis zur Monatsmitte wechselhaftes Wetter mit für die Jahreszeit etwa normalen Temperaturen. Ein über dem Ostatlantik weit nach Süden ausgreifender Tiefdrucktrog bewirkte ab dem 17. über den Alpen eine intensive Südwestströmung und eine kräftige Erwärmung. Auf dem Höhepunkt dieser Wärmeperiode stiegen die Temperaturen am 22. in den Föhngebieten auf sommerliche Werte bis 28 Grad, gleichzeitig setzten auf der Alpensüdseite ergiebige Stauregen ein. Nach Föhnende sanken die Temperaturen am 25. in der aus Westen eindringenden Polarluft in allen Gebieten deutlich unter die jahreszeitliche Norm. Die Monatsmitteltemperaturen liegen in den Niederungen beidseits der Alpen nur wenige Zehntelsgrade unter oder über der Norm. In den Alpen und im Hochjura entstand durch die vorwiegend tiefdruckgeprägte Witterung ein Wärmedefizit von 0,5 bis 1 Grad.

Die Alpensüdseite und die Westschweiz erhielten gebietsweise sehr hohe Niederschlagssummen. In Genf und Umgebung fielen mit 270 bis 300 mm die bisher höchsten Septembersummen seit Messbeginn. Die sehr ergiebigen Stauregen vom 22. bis 24. brachten dem Centovalli und dem Onsernonetal über 500 mm und den angrenzenden Gebieten 300 bis 400 mm Niederschlag. Diese auch auf das Simplongebiet, das obere Saastal und das Binntal übergreifenden Starkniederschläge verursachten am 24. im Raum Brig schwerste Unwetterschäden. Die grössten Überschüsse gab es mit dem vier- bis fünfeinhalbfachen der normalen Septemberregen im Goms und im Binntal und mit dem drei- bis vierfachen im Maggiatal, im Saastal, in der Leventina, im Bergell und am westlichen Genfersee. Mehr als die doppelte Normalsumme erhielten die übrigen Gebiete der Alpensüdseite, der Jura und Rheinbünden. Im Mittelland östlich der Emme betragen die Überschüsse noch etwa 25 Prozent. Im Limmattal, im Zürcher Unterland und im Raum Zürichsee–Linthebene entstand sogar ein leichtes Defizit bis 25 Prozent.

Der September hinterliess landesweit ein teils beträchtliches Sonnenscheindefizit. Im Puschlav, im Bergell und im Nordtessin erreichte die Sonnenscheindauer nur 50 bis 60 Prozent der Norm. Etwas geringer sind die Defizite in Graubünden und in der Westschweiz. In den meisten Gebieten der Alpennordseite erreichte die Besonnung 60 bis 80 Prozent und in den Föhngebieten der Ostschweiz und den nördlichen Voralpen entlang 80 bis 90 Prozent.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte September 1993

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage heiter[1]	trüb[1]	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901–1961	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Anzahl Tage mit Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	13,0	0,1	27,2	22.	5,1	6.	83	125	334	76	0	14	3	72	72	15	13.	16	0	1
Tänikon/Aadorf	536	12,4	0,4	27,8	22.	1,2	6.	82	113	333	71	0	14	3	114	112	29	13.	17	0	1
St. Gallen	779	12,1	0,1	26,0	22.	3,2	6.	79	125	330	75	0	14	4	133	128	33	13.	17	0	3
Basel	316	13,7	–0,1	25,9	22.	3,4	6.	82	115	301	79	0	20	4	127	165	23	9.	18	0	1
Schaffhausen	437	13,2	0,2	26,6	22.	4,7	6.	80	115	334	66	1	11	3	83	105	14	3.	15	0	0
Luzern	456	14,1	1,0	28,3	22.	5,2	6.	78	122	322	70	0	14	1	134	123	31	3.	15	0	2
Buchs-Suhr	387	13,2	–0,4	26,3	22.	3,9	6.	84	106	296	77	1	18	6	103	113	15	9.	18	0	1
Bern	570	12,9	0,0	24,7	22.	3,7	29.	82	119	321	68	3	10	2	132	139	21	9.	18	0	2
Neuchâtel	485	14,2	0,1	23,2	22.	5,7	29.	76	108	305	73	2	14	4	195	219	43	9.	17	0	2
Chur-Ems	555	13,5	0,0	27,2	22.	4,1	6.	75	112	313	70	2	13	0	74	106	16	25.	14	0	0
Disentis	1190	10,1	–0,6	23,5	20.	1,1	27.	79	95	310	78	1	17	3	273	224	63	22.	19	2	2
Davos	1590	7,7	–0,3	21,9	21.	–2,2	6.	77	111	358	72	0	16	2	102	115	25	25.	14	2	0
Engelberg	1035	10,2	–0,4	23,4	22.	0,5	6.	85	116	313	66	1	10	3	197	148	40	24.	21	0	1
Adelboden	1320	9,4	–1,2	21,7	22.	0,1	28.	79	119	332	65	1	9	11	177	165	35	24.	20	2	0
La Frêtaz	1202	8,8	–1,0	19,4	20.	0,2	29.	87	101	275	–	–	–	–	255	206	47	13.	19	–	2
La Chaux-de-Fonds	1018	10,1	–0,3	23,7	20.	–0,7	29.	83	104	289	73	4	18	0	240	200	45	13.	20	0	3
Samedan/St. Moritz	1705	6,8	0,5	19,8	20.	–7,7	6.	79	100	354	75	0	16	4	146	211	31	24.	16	2	2
Zermatt	1638	7,8	–1,1	22,8	21.	–1,4	29.	74	125	364	60	4	11	2	146	243	45	23.	14	2	0
Sion	482	14,6	1,2	26,7	22.	4,9	29.	72	154	390	65	2	11	0	102	227	23	24.	15	0	3
Piotta	1007	11,3	–0,8	20,5	21.	1,1	28.	78	93	258	75	2	14	0	502	375	117	13.	20	1	3
Locarno Monti	366	15,9	–0,5	23,9	5.	7,7	27.	74	124	310	73	2	16	7	385	207	112	23.	17	0	5
Lugano	273	16,4	–0,1	23,6	21.	7,6	27.	77	125	318	73	2	14	0	360	228	108	23.	16	0	6

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz